



STATUSBERICHT

LUFTFAHRTTECHNOLOGISCHES KOMPETENZZENTRUM DÜBENDORF

Das Thema „Zukunft des Flugplatzes Dübendorf“ wird in den Medien kaum mehr erwähnt. Die Vorkommnisse im VBS haben die Journalisten abgelenkt. Ausser dem kürzlich in den Zeitungen erschienenen Berichte des Vereins Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz mit dem Aufruf für Gönnergelder zur Gründung einer Stiftung ist das Thema nicht mehr aufgegriffen worden.

Die „Funkstille“ täuscht. Im Hintergrund wird viel gearbeitet und geplant – und zwar an allen Fronten.

1. Stationierungskonzept

Die Regionen um die Militärflugplätze Meiringen, Sion und Payerne sind mit dem aktuellen Stationierungskonzept unzufrieden. Die Lärmbelastung vor allem im engen Tal von Meiringen ist durch die Flüge der Hornet F/A-18 unerträglich geworden. Darunter leiden nicht nur die Einheimischen, sondern vor allem auch der ganze Tourismusbereich im Berner Oberland. Der Kanton Bern steht hinter den betroffenen Gemeinden und verlangt eine detaillierte Überprüfung des Stationierungskonzeptes mit einer markanten Entlastung der Lärmsituation im Tal. Ähnlich liegt die Situation in Sion und in Payerne.

Das VBS hat am 9. Mai 2008 angekündigt, dass das Stationierungskonzept der Luftwaffe unter Einbezug des Tiger-Teilersatzes (TTE) überprüft wird. Es gilt, 22'000 – 26'000 Flugbewegungen mit Kampfflugzeugen lärmverträglich auf die vorhandenen Militärflugplätze zu verteilen. Dabei werden die Flugplätze Emmen als auch Dübendorf eine wichtige Rolle spielen, um die notwendige Handlungsfreiheit und Flexibilität der Luftwaffe sicherstellen zu können. Mitte Oktober findet die erste Diskussion des VBS mit den Standortgemeinden Meiringen, Sion und Payerne statt. Je nach möglicher Stationierungsvariante und in Abhängigkeit mit der Beschaffung des TTE wird das zugehörige Stationierungskonzept zur Vernehmlassung aufgelegt. Dies dürfte im Herbst 2009 der Fall sein.

Dazu kommt noch der militärstrategische Aspekt. Ist es wirklich klug und sinnvoll, den überaus wertvollen Standort Dübendorf als einzigen Stützpunkt in der Nordostschweiz aufzugeben und alle Flugzeuge in Meiringen, Payerne und Emmen zu konzentrieren?

An der nächste Woche beginnenden Herbstsession des Parlamentes werden diese Themen zur Sprache kommen. Einerseits wird die Militärgesetzrevision diskutiert, andererseits das Rüstungsprogramm 2008. Der Berner Nationalrat Adrian Amstutz (svp) bekämpft dabei das aktuelle Stationierungskonzept mit allen Mitteln.

Der Ausgang der Diskussion in den Räten ist sehr schwer abzuschätzen, weil Sachfragen gegenwärtig eng mit der Person Schmidts und seiner politischen Zukunft verquickt werden.

Die für unser Projekt beste Lösung wäre eine Entlastung der Region Meiringen durch Verlagerung eines Teils der F/A-18 Flüge nach Emmen. Payerne kommt hier als Ersatz nicht in Frage, weil dieser Flugplatz bereits an die Grenze seiner Auslastung gekommen ist. Ein grosser Teil der Flächenflieger würde Emmen verlassen müssen und da wäre der Flugplatz Dübendorf die beste Lösung für die Stationierung dieser Einheiten.

2. Kooperation Armee / Zivile Stellen

Falls der politische Entscheid gefällt wird, Dübendorf als Standort der Luftwaffe zu behalten, sieht es für unser Projekt gut aus. Ein gemeinsamer Betrieb des Flugplatzes durch militärische und zivile Benutzer wird von der Armeeführung sehr begrüsst. Es ist absolut unbestritten, dass die Synergien überaus gross sind. Die militärischen Einrichtungen auf der Wangener Seite würden weiterhin von der Armee genutzt, die Westseite bei der JU-Air wäre für die zivile Nutzung bestimmt.

Der aktuelle Chef Flugwaffe a.i., Herr Divisionär Markus Gygax, hat seine Bereitschaft zum gemeinsamen Betrieb des Flugplatzes Dübendorf durch militärische und zivile Benutzer bestätigt.

3. Anrainergemeinden

Die an den Flugplatz Dübendorf angrenzenden Gemeinden spielen ein unrühmliches Spiel. Unter der Leitung des Dübendorfer Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen unterstützen alle Anrainergemeinden das Projekt von NR Ruedi Noser mit dem Innovationspark. Sie träumen von der Bildung eines neuen Stadtteils für Bildung und Forschung und opfern dafür den Flugplatz Dübendorf. Waren früher die Politiker sehr für den Erhalt der Infrastruktur des Flugplatzes – allen voran der Stadtpräsident von Dübendorf – haben sie nun eine gedankliche Kehrtwende vorgenommen und sind plötzlich dagegen.

4. Kanton

Der Kanton Zürich bereitet sich derzeit auf die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf nach dem Wegzug der Armee vor. Unter der Leitung von Herrn Dr. Christian Gabathuler, Amt für Raumplanung und Vermessung (Baudirektion RR Kägi), werden derzeit die verschiedenen Möglichkeiten erarbeitet. Der Kanton hat mittels einer Ausschreibung vier Planungsfirmen ausgewählt, die unabhängig voneinander je zwei Planungen vornehmen, eine mit Flugplatz – eine ohne Flugplatz. Die Resultate werden zu je einem Vorschlag für beide Varianten zusammengefügt und dem Regierungsrat zur Diskussion präsentiert.

Der Abgabetermin der Planungsgruppen ist Ende Oktober 2008. Danach beginnt die Arbeit des Gesamtgremiums zur Erarbeitung des Syntheseberichts, der dann dem Regierungsrat als Entscheidungsgrundlage vorgelegt wird. Als Zeitpunkt wird Ende 2008/Anfangs 2009 angegeben.

Wir wurden von der Abteilung Raumplanung im Detail zu unserem Projekt befragt und die Möglichkeiten der aus unserer Sicht sinnvollen weiteren aviatischen Nutzung des Flugplatzes haben wir erläutert. Weitere Einflussnahme ist von unserer Seite her derzeit nicht möglich. Es bleibt abzuwarten, was für Resultate die Studien bringen. Die Arbeiten sind vertraulich und gelangen nicht an die Öffentlichkeit.

5. Stiftung Forschung Schweiz

Der Verein Machbarkeit Stiftung Forschung Schweiz mit Nationalrat Ruedi Noser an der Spitze, begleitet von namhaften Personen verschiedener Institutionen (ETH, EMPA, UNI Zürich, usw.) wollen ihr Konzept weiter forcieren. „Wie weiter mit der grünen Wiese?“ Dies war die Hauptfrage am Informationsanlass des Vereins in Dübendorf. Dass es sich beim Flugplatz Dübendorf nicht um eine grüne Wiese, sondern um einen Flugplatz mit einer einmaligen Infrastruktur mit riesiger Wertschöpfung handelt, scheinen die Initianten vergessen zu haben. Das Projekt von Herrn NR Noser überzeugt von der Grundidee her, aber er sollte unser Projekt des Luftfahrttechnologisches Kompetenzzentrums nicht torpedieren sondern die Chancen zur gemeinsamen Nutzung sehen. Die Synergien, die ein Flugplatz für ein Forschungs- und Bildungszentrum offeriert, sind immens. Die Aviatik als Schlüsseltechnologie gehört unserer Ansicht nach dazu – allerdings brauchen wir dabei die voll funktionsfähige Piste und die weitere aviatische Infrastruktur. Wir haben an einer gemeinsamen Sitzung mit dem Verein mehrmals erwähnt, dass wir nicht gegen das Projekt Stiftung Forschung Schweiz sind, solange diese Voraussetzung der Erhaltung des Flugplatzes erfüllt bleibt.

Der Verein sucht derzeit Gönner zur Gründung der Stiftung Forschung Schweiz und ruft namhafte Firmen auf, die Idee zu finanzieren. Schweizer Unternehmen sollen sich mit 3'000 Fr. bis 100'000 Fr engagieren.

6. Studie von Matthias Löchel und Felix H. Boller

Die beiden MBA-Studenten haben eine ausführliche Studie erarbeitet, die sich mit der nachhaltigen Entwicklung des Flugplatzes Dübendorf mit aviatischer Nutzung beschäftigt. Die Lektüre dieser Studie ist sehr zu empfehlen. Die beiden Herren haben grossartige Arbeit geleistet.

Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden unter folgender Adresse: <http://www.forum-flugplatz.ch/verein/ForumInfo/info/Studie.pdf>.

7. IG Luftfahrttechnologisches Kompetenzzentrum Dübendorf

Wir konnten eine weitere, sehr einflussreiche Firma für unser Projekt gewinnen. Die Firma Swiss-Jet AG mit Sitz in Samedan gehört zur Gruppe Air Engiadina von Urs E. Schwarzenbach. Sie hat ebenfalls grosses Interesse am Weiterbetrieb des Flugplatzes Dübendorf. Herr Heinz Reber (CEO Airport Samedan) hat in einer gemeinsamen Sitzung seine aktive Mitarbeit am Projekt zugesagt, indem er ein Team von erfahrenen

Leuten zur Verfügung stellt, um die Detailprojektierung weiter zu treiben. Es freut uns sehr, diese Zusage bekommen zu haben und sind überzeugt, dass die Resultat uns für die weitere Planung helfen werden.

Leider haben wir relativ wenig Kontakte zur politischen Seite. Hier müssen wir unsere Aktivitäten verstärken, um etwas Einfluss auf die politischen Entscheide zu erreichen. Einige Gespräche in dieser Richtung haben stattgefunden.

Weitere Aktivitäten sind derzeit aus unserer Sicht nicht möglich. Ein Meilenstein wird evtl. die Herbstsession sein, ein weiterer der Entscheid der Regierungsrates des Kantons Zürich über die Zukunft des Flugplatzes Dübendorf aus seiner Sicht. Bis dahin sind alle Mitglieder unserer Gruppe herzlich aufgefordert, sich durch aktives Lobbying für unser gemeinsames Projekt einzusetzen, weitere Supporter zu motivieren und interessante Entwicklungen oder Kontaktmöglichkeiten zu melden an: tmorf@syteq.ch

www.airport-duebendorf.ch

Dübendorf, 11.09.08